

## DER DONAULÄNDISCHE MINNESANG

### FRÜHPHASE DES MINNESANGS

Die erste Blüte deutscher Liebeslyrik im bairisch-österreichischen Donauraum wird auch donauländischer Minnesang genannt. Namentlich zählen dazu folgende Sänger: **Meinloh von Sevelingen, Burggraf von Regensburg, Dietmar von Aist** sowie **Der von Kürenberg**.

Zeitlich ist diese frühe Minnelyrik auf die Jahrzehnte von ca. 1150 bis ca. 1170/80 einzugrenzen. Es überwiegen einstrophige Lieder, Langzeilenstrophen, Halbreime und Paarreime.

Die Grundthemen sind Werbung um die Dame, Sehnsucht nach Minneglück, Scheiden, Fremdsein und Verzicht. In frühen Liedern führt der Werbende oft einen Dialog mit dem Umworbenen.



**Bildnis des Kürenbergers.** Darstellung aus der Großen Heidelberger Liederhandschrift

### Formen des Frühen Minnesangs:

- Die **Frauenklage**: Die Frau spricht als lyrisches Ich. Sie wirbt um die Liebe des Mannes, ist also aktiv.
- Der **Wechsel**: Mann und Frau sprechen in dieser Liedform abwechselnd, aber nicht miteinander (wie im **Dialog-** oder **Gesprächslied**), sondern übereinander.
- **Tagelied**: Es handelt von Abschied und Trennung nach der Liebesnacht eines Ritters mit einer Frau. Wichtige Motive dabei sind Tagesanbruch, Weckvorgang und Abschiedsklage.

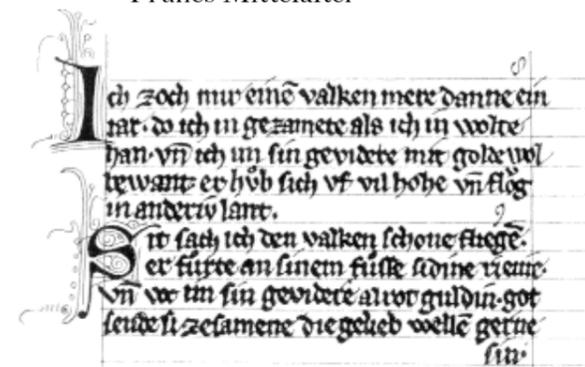
Der **Codex Manesse** (auch Große Heidelberger Liederhandschrift) ist die umfangreichste und berühmteste deutsche Liederhandschrift des Mittelalters.

Informiere dich online genauer über die frühe Phase des Minnesangs.

### DER VON KÜRENBERG

Im Unterschied zu den provenzalischen Troubadours können wir bei deutschen Dichtern des Hochmittelalters nur selten auf gesicherte biographische Daten zurückgreifen. Ähnlich verhält es sich mit biographischen Informationen zu dem Sänger, dessen Name uns in zwei Formen überliefert ist. In der Großen Heidelberger Liederhandschrift ist sein Autorbildnis mit den Worten „Der von Kürenberg“ überschrieben, im Budapestener Fragment lautet sein Name dagegen „Der herre von Churenberch“.

Ein Vorname ist also nicht erhalten. Sein Herkunftsname leitet sich von dem mhd. Substantiv „kürne“ = Mülstein oder Mühle ab und bedeutet somit ‚Mühlenberger‘. Als Geschlechtsname sind Vertreter derer ‚von Kürenberg‘ (= von Mühlberg) in Urkunden bei Linz an der Donau oder bei Salzburg aus dem 12. Jahrhundert belegt. Es ist jedoch auch möglich, dass der Autorname aus der Namensnennung im sogenannten „Zinnenlied“ abgeleitet ist.



Das Falkenlied. Ausschnitt der originalen Handschrift (Codex Manesse)

Übertrage das Falkenlied in die deutsche Gegenwartssprache.

### Überlieferung:

Vom Kürenberger sind insgesamt 15 Strophen in der sogenannten Manessischen Liederhandschrift überliefert, die um 1150/60 entstanden ist. Das berühmte **Falkenlied** gehört wohl zu den bekanntesten mittelhochdeutschen Texten.

### DAS FALKENBILD

Der Falke ist ein Symbol für den edlen, ungebundenen Ritter. Der wilde Falke kann aber auch als Gleichnis für das stolze und freie Bekenntnis der Frau zum Mann ihres Herzens werden. Im Nibelungenlied träumt Kriemhild, dass zwei Adler ihren Falken zerreißen. Dieser Traum ist eine Vorwegnahme der Ermordung Siegfrieds durch Hagen von Tronje. Der Falke symbolisiert Siegfried, die Adler sind Hagen und König Gunther.



**Abbildung zweier Liebenden mit Falken.** Darstellung aus der Großen Heidelberger Liederhandschrift

Inwiefern ist das Falkenmotiv als Metapher und Symbol im Falkenlied zu erkennen?

Ist das lyrische Ich im Falkenlied Mann oder Frau?

### DAS FALKENLIED (DER VON KÜRENBERG)

Mittelhochdeutscher Originaltext

„Ich zôch mir einen valken mēre danne ein jâr.  
dô ich in gezamete als ich in wolte hân  
und ich im sîn gevidere mit golde wol bewant,  
er huop sich ûf vil hôhe und floug in andèriu lant.

Sît sach ich den valken schône fliegen.  
er fuorte an sînem fuoze sîdîne riemen,  
und was im sîn gefidere alrôt guldîn.  
got sende si zesamene die gerne geliep wêllen sîn!“

### ÜBERSETZUNGSHILFE:

**MÈRE DANNE – LÄNGER ALS**  
**DÔ – ALS**  
**BEWANT – UMWUNDEN,**  
**GEWUNDEN**  
**HÔHE – EMPOR, IN DIE HÖHE**  
**SÎT – SEITHER, SEITDEM**  
**FUORTE – FÜHRTE, TRUG**  
**ALRÔT – RUNDHERUM**

### Arbeitsaufträge:

- Analysiere das Falkenlied in Bezug auf das Reimschema. Inwiefern kann man hierbei erkennen, dass es der Frühen Minnelyrik zuzuordnen ist?
- Interpretiere das Falkenlied. Achte vor allem auf die verwendeten Symbole, Metaphern und Motive. Nimm auch Bezug auf motivähnliche (neuere) Gedichte.
- Verfasse eine moderne Fassung des Falkenlieds (auch umgangssprachliche und dialektale Versionen sind erlaubt).